

Marc BONGARTZ

.....

Geboren in Kanada und wohnhaft in Meyerode absolvierte er 1976 das Abitur an unserer Schule.

1976 ging er zu den Luftstreitkräften der belgischen Armee und erwarb 1979 den Flugschein als Militärpilot: nach Ausbildung auf MARCHETTI, FOUGA MAGISTER und T-33. Er wird Jagdflieger auf F-104 "Starfighter" und F-16.

Zwischen 1979 und 1989 übt er mehrer Funktionen aus, worunter auch die des "Fighter Weapons Instructor".

1990 wird er Stabsoffizier nach einer Ausbildung am "Institut Royal Supérieur de Défense".

1991-1993 wird er Ausbilder und zur gleichen Zeit Vorführpilot der F-16 bei vielen nationalen und internationalen Veranstaltungen und in 1992 zum Major befördert.

1993 wird er Sicherheitsoffizier bei der 1. Wing und arbeitet anschließend bis 1997 in Straßburg im Verbindungskommando der Luftstreitkräfte beim Europäischen Korps.

1997 wird er Befehlshaber der 2. F-16 Jagdstaffel in Florennes.

Seit 1999 arbeitet er für die NATO in Deutschland, wo er die Flugbasen, die der NATO unterstehen, auf ihre Einsatzfähigkeit prüft bzw. deren Prüfung organisiert.

Von uns befragt, sagt er, dass die Fliegerei sicherlich sein Traumjob sei, den er unter den gleichen Voraussetzungen auch heute wieder wählen würde. Allerdings hätten sich die Zeiten geändert. Es würde immer mehr verlangt, sowohl im Bereich der Aufnahmeprüfungen, als auch während der Ausbildung. Sparmaßnahmen und Rekrutierungen hätten den Stressfaktor der gesamten Fliegerei erhöht. Er sei davon überzeugt, dass die Fliegerei etwas Besonderes bleibe, dass aber Interessenten ein hohes Maß an Motivation aufbringen müssten, um den Anforderungen gerecht zu werden.

Zum Stressfaktor meint er, dass Arbeitsstress am besten verarbeitet wird, indem man organisiert vorgehe, gesund bleibe und auch manches relativiere, indem man die Lage objektiv statt subjektiv betrachte. Auch sei es wichtig, mal abzuschalten und etwas ganz anderes zu machen.



wohlwissend, dass Umwege wahrscheinlich sind und dass er sich in Geduld üben muss. Er muss sich darauf einstellen, dass das Ziel wahrscheinlich nicht schnell erreicht sein wird.

Er sollte Ratschläge von Erfahrenen beachten und Prahlerien von Angebern schnell vergessen. Auf jeden Fall sollte er an sich glauben!"

Befragt nach den Zielsetzungen in der Ausbildung von Jugendlichen betont er die Wichtigkeit der Fremdsprachen, der Computer-Kenntnisse, der Technik und der Umgangsformen. Ein Anliegen ist ihm auch, dass die Charakterstärke gefördert wird.

Zum Schluss fragten wir ihn noch, wie man seiner Meinung nach das Interesse der Jugendlichen fürs Lernen fördern könne.

Daraufhin sagt er, man solle die Berufsaussichten "lebendig" präsentieren und auch früh genug damit anfangen. Regelmäßige Tagesausflüge zu den Orten, wo man die Ausübung eines Berufes direkt miterleben kann, aber auch Vorträge von Gast-Rednern könnten das notwendige Interesse zumindest in den betroffenen Fächern wecken.

Zu seinen Einsätzen befragt und wie er diese verarbeite, antwortet er, dass die ersten Einsatztage während der Bosnien-Kosovo-Krise stressig waren, dass aber seine Zeit als belgischer F-16 Vorführpilot in jeder Hinsicht extremer gewesen sei, sowohl vom rein Fliegerischen her als auch vom Erlebten.

Er erwähnte auch die traurigen Tage, denn einige seiner guten Freunde hätten bei Übungsflügen ihr Leben gelassen, was bei ihm bestimmt Spuren hinterlassen habe. Er selbst habe auch einige Male viel Glück gehabt, wo ihm u.a. einmal eine Beinahe-Kollision mit einem Auszubildenden fast zum Verhängnis geworden sei. Allerdings habe in den letzten Jahren die Flugsicherheit enorm zugenommen, so dass Unfälle sehr selten geworden seien.

Zur Zukunft der Fliegerei meint er, dass das reine fliegerische Know-How immer mehr von High-Tech und Management verdrängt werde. Der Bordkommandant agiere immer mehr als Ingenieur und Manager.

Auf die Frage, welche Ratschläge er den Abiturienten mit auf dem Weg geben würde, antwortet er:

"Zuerst sollte er sich im Klaren sein, was er überhaupt will. Dann sollte er die Richtung einschlagen, die ihn zum Ziel führen kann,

Zu den Berufsaussichten beim belgischen Militär erwähnt er, dass das Militär eine Vielfalt von Karriere-Möglichkeiten sowie angemessene Gehälter bietet.

Informationen dazu findet man unter "www.mil.be".

BERUFSBILDER

- **Senden Sie uns Ihren beruflichen Werdegang zu.**
- **Wir werden ihn bei den Schülern aushängen.**
- **Ziel: - Interesse für Ausbildung und Beruf wecken**
- **zeigen, dass Lernen wichtig ist und Sinn macht**